

Erfahrungsbericht - Politecnico di Milano

Wintersemester 21/22 – Sommersemester 22 | Bachelor - Architektur

Entscheidung

Inmitten der Quarantäne im Sommer 2020 entschied ich mich als Ablenkung Duolingo runterzuladen und etwas Italienisch zu lernen, weil ich schon immer Interesse an der Sprache hatte, da ich als Kind des Öfteren in Salò war. Nach ein paar Wochen entschied ich mich letztlich am Erasmus-Programm teilzunehmen, um in Italien zu studieren, und damit gleichzeitig mein Sprachniveau verbessern und weiterzuentwickeln. Da ich Architektur studiere und das Politecnico di Milano sehr berühmt für alles Richtung Design ist, habe ich mich schnell für Mailand entschieden und mich beworben.

Vorbereitung

Nachdem ich die benötigten Dokumente für die Bewerbung vollständig eingereicht hatte, erhielt ich nach paar Monaten eine Zusage, dass ich den Platz meiner Erst Wahl erhalten habe. Das Einzige, was noch fehlte war eine Unterkunft zu finden, was mir leider viele Probleme bereitete. Mailand war mir zu dem Zeitpunkt fremd weshalb mir nicht bewusst war, welche Stadtviertel am besten zum Wohnen sind und welche man vermeiden sollte. Ich entschied mich daraufhin aufgrund des Zeitmangels, ein Studioapartment am San Siro zu mieten, was sich schnell zu einem großen Fehler herausstellte.

Aufenthalt

Ich bin am 4.09.2021 in Mailand mit der bösen Überraschung angekommen, dass das Stadtviertel, in dem ich zukünftig leben sollte, furchtbar und sehr unsicher war. Mein Apartment war zudem im Erdgeschoss, eng, unhygienisch und stickig. Ich fühlte mich dort sehr unwohl, sodass ich den ganzen Tag meistens in der Innenstadt verbrachte, was im Vergleich wahrscheinlich die beste Zeit meines Lebens war. In der Woche war die Milano Design Week, wodurch es noch interessanter wurde, meine neues zu Hause zu erkunden. Außerdem hat es mir super Spaß gemacht an den Events von ESN-Milano teilzunehmen bei denen ich unzählige Menschen kennengelernt und viele neue Freundschaften geschlossen habe. Obwohl ich allein in eine fremde Stadt gezogen bin, fühlte ich mich wohl und zuhause. Leider kam es zu einem schreckenden Vorfall, als ich auf dem Weg zur Metrostation in meinem Viertel angegriffen wurde, was dazu führte, dass ich mir schnellstmöglich eine neue

Wohnung suchen musste. Dank der Hilfe meiner Eltern war es mir möglich schnell eine neue Wohnung zu finden. Mit wahnsinnig viel Glück haben mir Familienfreunde eine ihrer Wohnungen zur Verfügung gestellt, die im Kontrast zur alten wirklich ein Traum war. Sie lag direkt in der Città Studi am Politecnico und ich wohnte im neunten Stock mit einer traumhaften Aussicht über die ganze Mailänder Skyline.



Blick aus meiner Wohnung in Mailand am 14.12.21

Universität

Ich habe in dem ersten Semester am Politecnico drei Kurse belegt darunter ein Hauptentwurf, was ich später bereut habe. Ich habe alle meine Kurse auf Italienisch belegt, da mein Hauptziel des Aufenthalts war, die Sprache zu lernen.

Im Hauptentwurf war die Sprachbarriere zunächst ein Problem. Aufgrund der mangelnden Englisch-Sprachkenntnisse der italienischen Student*innen, war ich lediglich dazu gezwungen nur Italienisch zu sprechen. Anfangs war es ein Problem, aber mit der Zeit habe ich viel sprechen können, jedoch ist dies meiner spanischen Muttersprache zu verdanken. Im Allgemeinen habe ich mir das Wintersemester sehr schwer gemacht und ich konnte nicht viel erkunden. Ende Oktober habe ich jedoch mit Freunden einen dreitägigen Ausflug nach Cinque Terre gemacht.

Das zweite Semester war etwas angenehmer, da ich von drei Kursen, die ich gewählt hatte, nur an einem vollständig teilgenommen habe. Die Zeit habe ich genutzt, um das Land etwas besser erkunden zu können und mich auch anderweitig zu beschäftigen.

Die Kurse waren vom Schwierigkeitsgrad wie an der TU Darmstadt.

Leben

Das Leben in Mailand war stressig, jedoch sehr interessant, da in einer Stadt dieser Größe immer irgendetwas los ist. Aufgrund der vielen Museen, Läden, Restaurants und Bars gibt es für jeden Menschen etwas in der Stadt zu erkunden. Als Modeinteressierter habe ich beispielsweise oft die neuen Kollektionen verschiedener Marken während der Fashion Week angeschaut. Durch das ESN-Milano und auch in der Uni habe ich viele Freunde finden können, mit denen ich dann öfters gekocht habe, feiern war oder sogar mehrtägige Ausflüge gemacht habe. Was mir auch sehr an der Stadt und der Uni gefallen hat ist wie global sie sind. Ich habe Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt und dementsprechend viele Kulturen. Was mir tatsächlich am Meisten an der Stadt gefallen hat, war die schon erwähnte Milano Design Week, die einmal im Jahr stattfindet, in der Firmen aus aller Welt ihre neuen Produkte der Öffentlichkeit zur Schau stellen, was vor allem für Architekten interessant ist, da es sich meistens um Möbel und gebäudetechnische Produkte handelt.

Fazit

Mein Aufenthalt in Mailand hat mir über die neue Sprache und Stadt hinaus vieles über andere Kulturen beigebracht. Wie viele Italiener sagen: Mailand ist keine italienische, sondern eine internationale Stadt. Obwohl die Pizza und Pasta so gut wie im Rest Italiens schmecken, kann ich dieser Aussage nur zustimmen. Wer eine pure italienische Erfahrung sucht, ist in Mailand falsch. Für mich war aber genau dieser Aspekt, der internationalen Kulturvielfalt, attraktiv.